

Nr. 1 | 2026

GE

Evangelisch

MÄRZ 2026 BIS MAI 2026

BOTE

•Brück•Me



INHALTSVERZEICHNIS

- 03 Das Kreuz hinter allen Druchkreuzungen
- 05 Vergiss-uns-nicht! ... Amnesty International
- 06 «Kommt, bringt eure Last!» Weltgebetstag 2026
- 07 Zuversicht – Vortrag mit Musik
- 08 Gesungenes Lob. Gesungene Klage.
- 09 kreuzZEICHEN
- 10 DASIMMERDABEI – Anmeldung zur Konfirmation
- 11 In guter Gemeinschaft mit Freude auf dem Weg ...
- 12 Kufenfete im Lentpark
- 13 Konfis vs. Teamer – KU-Übernachtung
- 14 Winter in der KiTa
- 16 Segen bringen, Segen sein. Die Sternsinger.
- 17 Die Gleichnisse Jesu, der schönste Weg zum Glauben
- 18 kreuzGANG
- 19 Austräger gesucht für unsere Gemeindezeitung
- 20 Auf nach Neanderthal!
- 21 Neuigkeiten aus dem evangelischen Seniorenwerk
- 22 kreuzZUG
- 23 Kirchentag 2027 in Düsseldorf
- 24 Nachrichten aus der Region Köln-rechtsrheinisch Nord
- 25 kreuzWEG
- 26 Familiengottesdienst zu Karneval
- 27 Neue Männer braucht unser Chor
- 27 Weihnachtskonzert – Ein Rückblick
- 29 Kölner Kammerphilharmonie – Neujahrskonzert
- 30 Siehe, ich mache alles NEU – Jahresempfang
- 31 Reparatur der Orgel in der Petruskirche
- 33 kreuzFAHRT
- 40 Gottesdienste
- 42 Presbyterium und Mitarbeiter:innen
- 43 Gruppen + Kreise // Erwachsene
- 45 Gruppen + Kreise // Kinder + Jugendliche
- 46 Aus den Kirchenbüchern
- 48 Kontakte



Der nächste Gemeindebote erscheint am 27. Mai 2026 Redaktionsschluss: 03. Mai 2026

IMPRESSUM

Gemeindebote – Ausgabe Nr. 1 | 2026

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde
Köln-Brück-Merheim

Anschrift der Redaktion

Am Schildchen 15, 51109 Köln
Telefon: (02 21) 84 33 87
Fax: (02 21) 84 38 05
eMail: daniel.roesler@ekir.de
stephan.neidhardt@ekir.de

Redaktion

D. Dorn, S. Neidhardt,
C. Rockenberg, D. Rösler

Lektorat

K. Nolte

Konzeption, Gestaltung und Satz

Saskia Gerhardt

Vertrieb

H. Diener u. a. ehrenamtliche
Gemeindeglieder

Druck

Druckerei Schüller Nachf. GbR, Köln

Gedruckte Auflage

2400 Exemplare

© 2026 Ev. Kirchengemeinde Köln-
Brück-Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des **Gemeindeboten** liegt bei der Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung. Keine Gewähr für eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Die Redaktion behält sich das Recht auf Korrekturen und Kürzungen vor. Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gedruckt auf 100% recyceltem Papier.

Das Kreuz hinter allen Durchkreuzungen Hoffnungszeichen oder bleibender Widerspruch?!

Liebe Gemeinde,

manchmal reicht ein einziger Satz. Ein Anruf, eine Nachricht auf dem Handy, ein Befund, ein Brief – und das eigene Leben ist ein anderes. Bis eben war noch alles klar. Die Pläne waren längst gemacht. Die Wege abgesteckt. Vorfreude liegt in der Luft. Und dann: Verwunderung, Überforderung, aber auch Enttäuschung und Ohnmacht. Durchkreuzt sind alle Pläne, die noch von wenigen Augenblicken all meine Sehnsucht nach Erfüllung getragen haben.

Dieses Erleben lässt sich im Blick auf das Kreuz wiederfinden. Wir sehen es auf Kirchtürmen, auf Gräbern, an Straßenrändern oder zu Hause an der Wand, vielleicht in einem geschützten Winkel.

Durchkreuzte Wege zeigen uns auf, was das Kreuz für unser Leben bedeutet. Zwei Linien: eine senkrecht, eine waagrecht. Beide kreuzen sich genau da, wo wir geradeaus wollen.

Der Blick auf das Kreuz ist herausfordernd für meinen Glauben und für meine Hoffnung, die allzu oft geschwächt werden in der Durchkreuzung meiner Sehnsucht.

Damals habe ich meinen Beruf deshalb gewählt, weil ich etwas verändern wollte, höre ich meine Schulfreude beim Abiturnachtreffen sagen. Und andere in späteren Jahren: Wenn ich mal in Rente bin, dann holen wir das alles nach. Dann fängt das Leben an. Versprochen.

Durchkreuzte Wege können schmerzhaft sein, aber sie können auch rettende, hoffnungsvolle und überraschende Ausgänge eröffnen.

Da gibt es die Lebenskrise, die einen Menschen zum Halten bringt und ins Fragen führt:

Wer hilft mir? Wie kann ich besser auf mich hören? Das Scheitern führt plötzlich in eine Wahrhaftigkeit, in eine ungekannte Ehrlichkeit zu sich selbst. Wo eine Tür sich schließt, öffnet sich eine andere. Wo mein Lebensweg durchkreuzt und unpassierbar erscheint, da kann ich abbiegen und erst im scheinbaren Umweg erkennen, wie sich das Leben anfühlt, das zu mir passt.

Durchkreuzte Wege sind Menschenwege. Das Kreuz ist uns auf den Leib geschrieben. Der Mensch ist Kreuz. Wenn ich mich hinstelle und die Arme nach rechts und links strecke, dann bilde ich selbst die Form eines Kreuzes.

Die waagerechte Linie liest sich wie mein Leben selbst. Mein Menschsein bedeutet, im Spannungsfeld zu stehen zwischen allem, was ich mir erhoffe und allem, was mir widerfährt. Beides lässt sich nicht immer ins Gleichgewicht bringen, und so fehlt meinem Leben in der waagerechten Ebene nicht selten der Ausgleich, die Entspannung oder die Erdung meines Anspruchs in der Wirklichkeit.

Die senkrechte Linie mag auf den ersten Blick wie eine weitere Durchkreuzung wirken. Erst auf den zweiten Blick fällt auf: Diese Linie trifft nicht von irgendwo auf unser Leben. Sie kommt senkrecht von oben. Sie erdet, sie trägt und verbindet Himmel und Erde miteinander. Da ist jemand, der stellt sich drunter und drüber. Vor allem dann, wenn es bei mir drunter und drüber geht.

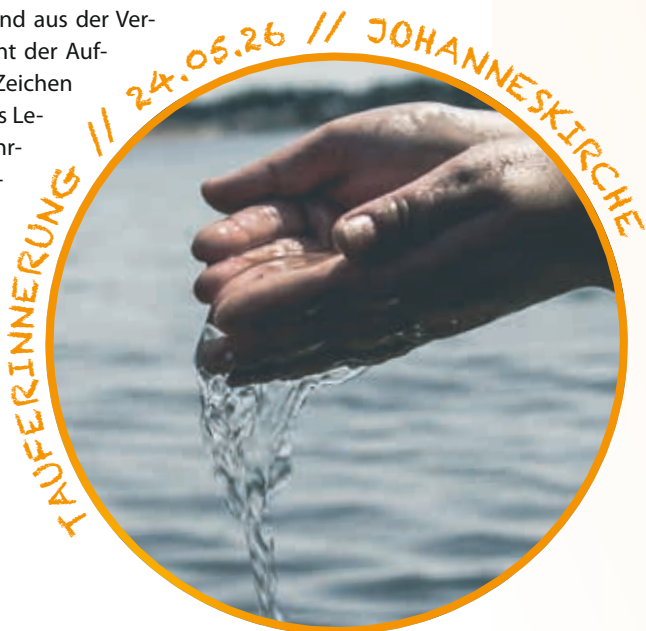
Diese Kraft können wir als Christen Hoffnung nennen. Gottes JA zu meinem Leben, das all mein Erreichtes und Unerreichtes nicht ➤

» einfach ein weiteres Mal durchkreuzt, sondern meine Endlichkeit mit seiner Ewigkeit verbindet. Das Kreuz hilft mir, die Beziehung aus allem, was mich trifft und was mich erhält, zusammenzudenken. Es durchkreuzt mein Leben auf heilsame Weise.

In dieser Durchkreuzung kann ich am Scheitern, an der Niederlage oder an der Sinnlosigkeit festhalten oder loslassen und mich an Gottes Kraft erden und erfüllen. Er führt mich nicht am Leiden vorbei, sondern hindurch. In jeder Durchkreuzung liegt somit kein Ende, sondern ein neuer Anfang in Hoffnung und Zuversicht.

Das Kreuz – es bleibt schwierig, es hinzunehmen, anzunehmen und auszuhalten. Wenn Paulus im 1. Korintherbrief, Kapitel 1, Vers 18 schreibt: «Die Botschaft, dass für alle Menschen am Kreuz die Rettung vollbracht ist, muss denen, die verloren gehen, alsbarer Unsinn erscheinen. Wir aber, die gerettet werden, erfahren darin Gottes Kraft.», dann spricht er nicht zu unserem Verstand, sondern zu unserem glaubenden Herz. In den Tagen von Gründonnerstag bis zum Ostermontag schreiten wir diesen Weg ab, schauen auf alles, was das Leben Jesu, aber auch unser Leben durchkreuzt und aus der Verankerung reißt. Um dann im Licht der Auferstehung dieses Kreuz nicht als Zeichen für den Tod, sondern als rettendes Lebenszeichen gegen den Tod wahrzunehmen. Dieses JA Gottes können wir mitnehmen, hören und mit Hoffnung glauben in allen Durchkreuzungen, die unser Leben begleiten und herausfordern.

*Herzliche Grüße
Pfarrer Daniel Rösler*



FOTOS: DETLEF DORN (3)

Vergiss-UNS-nicht! Vergiss-SIE-nicht! Vergiss-MENSCH-nicht!

Amnesty International wider das Vergessen

Wen darf, wen soll ich nicht vergessen? Was muss ich unbedingt in Erinnerung behalten? Wer ist so wichtig, dass ich ihn nie vergessen werde? Die Eltern? Die Geschwister? Freund:innen? Lehrer:innen? Positive oder negative Vorbilder?

Amnesty International erinnert vor allem an unschuldige Gefangene, an Menschenrechtler:innen, die wegen ihres mutigen Einsatzes bei Demonstrationen, in Wort, Schrift oder Bild für Verbesserung bestehender Missstände und Ungerechtigkeiten inhaftiert wurden. Sie sollen mundtot gemacht werden. Sie werden oft misshandelt, gefoltert, zum Tode verurteilt oder in Strafkolonien geschickt. Sie sollten vergessen werden.

Amnesty International vergisst sie nicht. Im Gegenteil. Jeden Monat werden im Amnesty-Journal 3 Schicksale veröffentlicht und darum gebeten, dass andere Menschen sich für sie einsetzen mit Protestschreiben oder Bittbriefen um Freilassung. Amnesty International erinnert bei Demonstrationen, mit Schriften, bei Workshops oder auch bei Gottesdiensten. Denn es gibt genügend Bibelstellen, welche die Anliegen von Amnesty International unterfüttern können.

Amnesty International erinnert auch die Regierenden an ihre Verantwortung, an ihre Verpflichtungen allen ihren Bürger:innen gegenüber und generell an die Einhaltung der Menschenrechte. Und das wirkt sogar. In jedem Monat sind daher Erfolge zu vermelden: Hafterleichterung, Verminderung der Haftstrafe, neue Gerichtsverfahren, Freilassungen. Das macht Mut.



«Vergiss-uns-nicht!» ist das Motto des diesjährigen AI-Gottesdienstes am **15.3.2026 um 10.30 Uhr** mit Pfarrer Rösler, Konfis und der AI-Gruppe Köln-rechtsrheinisch in der **Johanneskirche, Köln-Brück, Am Schildchen 15.**

Kommt, *bringt eure LAST!*

Weltgebetstag der Frauen 2026

Zahllose Gottesdienste werden jedes Jahr rund um den Weltgebetstag in ganz Deutschland gefeiert. So auch bei uns in der Gemeinde am Freitag, 6. März 2026, 17 h in **St. Hubertus, Köln-Brück**.

Stephan
Neidhardt

Unter dem Motto «**Kommt! Bringt eure Last.**» reisen wir gedanklich in das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Nigeria ist facettenreich: ein aufstrebendes und rohstoffreiches Wirtschaftsland, ein Schwellenland mit boomender Film- und Musikindustrie, das gleichzeitig von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen, gewaltsamen Konflikten, politischer Instabilität, Armut und Perspektivlosigkeit geprägt ist – zugespitzt durch den Klimawandel.

Bei mir hat das Thema unmittelbar (ohne vorher das offizielle Plakat gesehen zu haben) folgende Assoziation wachgerufen: sengende Hitze, bunt gewandete Frauen, die auf ihrem Kopf schwere Lasten und Gefäße nahezu mühelos balancieren. Auf dem meist mehrstündigen Weg von der nächsten Wasserstelle tragen sie das überlebensnotwendige Wasser zu ihren Familien. Vom nächsten Markt oder auch von den Feldern der Umgebung schleppen sie Nahrungsmittel in ihre Hütten. Angesichts der klimatischen Bedingungen und der oft sehr weiten Wege eine große Strapaze. Überhaupt tragen die Frauen in Afrika ganz offensichtlich die Hauptlast der Arbeit, sowohl was die Versorgung ihrer Familien angeht, als auch was die Fortentwicklung ihrer dörflichen Gemeinschaften angeht.

Trotz der großen Herausforderungen bewahren viele Menschen ihre Hoffnung und ihr Vertrauen in Gott. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen auch unsere eigenen Lasten vor Gott.



FOTO: WELTGEBETSTAG.DE(1)

Sonntag, 15. März 2026, 17 Uhr

Petruskirche // Kieskaulerweg 53, 51109 Köln (Merheim)

Eintritt frei. // Wir freuen uns über Ihre Spende!

Unterstützt durch den *Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Brück-Merheim*

VORTRAG mit Musik

SPÖH

– in diesen
Zeiten?
**Mach mal
Pause
vom Welt
untergang!**

mit **Sonja Schöntauf**
(Kulturwissenschaftlerin
+ Keynote-Speakerin)

und **Brigitte Rauscher**
(Landeskirchenmusikdirektorin,
Kla4 + Orgel)

Gesungenes Lob. Gesungene Klage.

Psalmen und ihre Musik aus verschiedenen Epochen

Vortrag mit Musikbeispielen
– Mit Dr. Martin Bock –
Pfarrer, Leiter der Melanchton-Akademie

Ev. Johanneskirche / Am Schildchen 15, Brück
Do, 21.5.26 / 16.30 - 18 Uhr

Jede musikalische Epoche hat ihre eigene Tonsprache. Sie ist Ausdruck der Ideengeschichte und oft auch der politischen Verhältnisse ihrer jeweiligen Zeit. An diesem Nachmittag machen wir eine theologisch-musikalische Zeitreise und lernen Psalmversionen verschiedener Jahrhunderte kennen. Die Psalmen sind von jeher mehr als «Texte». Sie sind Lieder. Ausgangspunkt des Workshops ist jeweils eine Einführung in den biblischen Text und seinen historischen Kontext. Dann folgen Erläuterungen der unterschiedlichen Versionen aus mehreren Jahrhunderten von der frühen Kirchen- und Konzertmusik bis ins 20. Jahrhundert – mit einem kleinen Seitenblick in die jüdische Vertonungswelt in Synagoge und Konzertsaal.

Eintritt frei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, hilft uns aber bei der Planung. Ev. Gemeindebüro (0221) 84 33 87 // Pastoralbüro (0221) 99 88 25-30

Eine Zusammenarbeit der Melanchton-Akademie
und dem Ökumenekreis Brück-Merheim



Johanneskirche
Köln-Brück

St. Hubertus
Köln-Brück

St. Gereon
Köln-Merheim

Petruskirche
Köln-Merheim

kreuzZEICHEN

Gemeint ist hier nicht das musikalische Kreuz-Zeichen «#». Hier geht es um ein (ur-)christliches Symbol: das «sich bekreuzigen». Das kann in mehrerlei Form geschehen. Das große Kreuzzeichen wird zumeist mit ausgestrecktem Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger der rechten Hand ausgeführt: von der Stirn zur Brust, dann zur linken und zum Schluss zur rechten Schulter. Dabei spricht man: «Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes». Die dazu benutzten drei Finger sollen auf die Dreieinigkeit hinweisen. Das kleine Kreuzzeichen hingegen wird nur mit dem Daumen der rechten Hand ausgeführt: man macht ein kleines Kreuzzeichen über Stirn, Mund und Brust. In der evangelischen Kirche wird das Kreuzzeichen heute weniger gepflegt, aber auch nicht abgelehnt. So schrieb Martin Luther im Kleinen Katechismus über den Morgen- und Abendsegen:

«Des Morgens, so du aus dem Bette fährst, sollst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sollst sagen: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.»

«Des Abends, wenn du zu Bette gehst, sollst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sollst sagen: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.»

Diese Tradition könnte man für sich durchaus einführen. Es gibt in der evangelischen Kirche noch das ganz große Kreuzzeichen, mit dem der Pfarrer beim Sprechen des Schlusssegens mit der rechten Hand die Segenshandlung (vom lateinischen «signare» – mit einem Zeichen versehen) bewusst unterstreicht.

Stephan Neidhardt

DASIMMERDABEI

Konfirmandenjahrgang 2026/2027



EINLADUNG

zum Info- und Anmeldeabend für Deine Eltern
am Mittwoch, 17. Juni 2026 um 18.30 Uhr
in der Petruskirche Merheim
Kieskaulerweg 53
51109 Köln

Konfirmation 2027 – bist du dabei?

Anmeldung zum Konfirmandenjahr 2026-2027

Hallo! Wir als Kirchengemeinde Köln-Brück-Merheim würden gerne mit dir und anderen Jugendlichen 2027 Konfirmation feiern.

Macht es dir Spaß, unsere Gemeinde mit anderen zusammen zu entdecken und Freundschaften zu schließen?

Hast du Freude daran, zusammen mit anderen über Gott nachzudenken und neue Seiten an dir kennenzulernen?

Suchst du Gemeinschaft hier vor Ort in Brück und Merheim – einfach Leute in deinem Alter, die Zeit haben und neugierig sind auf gemeinsame Aktionen in unserer Gemeinde?

Dann freuen wir uns, wenn wir zusammen mit dir und deinen Eltern bei unserem Anmeldeabend für das Konfirmandenjahr ins Gespräch kommen.

Die Konfirmandenzeit lebt von Gemeinschaft. Daher lohnt es sich, auch alle Nachbarn und Freunde auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Auch eine noch nicht erfolgte Taufe können wir als wichtige Station und Voraussetzung für die Konfirmation gemeinsam gestalten.

Der Anmeldeabend findet am **Mittwoch, dem 17. Juni 2026 um 18.30 Uhr** in der **Petruskirche Merheim, Kieskaulerweg 53** statt. Dort können wir dann alle Fragen rund um die Konfirmandenzeit besprechen. Und wenn du weitere Ideen hast, kannst du sie uns gerne mitteilen.

Vorabinfos gibt es im Gemeindebüro: gemeindebuero-koelnbrueckmerheim@ekir.de (mit Minus!). Weitere Informationen werden wir aber auch noch verschicken.

Auf jeden Fall freuen wir uns als Gemeinde und als Teamer:innen auf Dich!

Pfarrer Daniel Rösler

In guter Gemeinschaft mit Freude auf dem Weg zur Konfirmation



Anna Aurelia Daniel Eva-Maria
Emelie Frerk Hannah Jonathan
Justus Leni Mona Mona Nilay
Ole Olek Oscar Tabea
Theresa Timo Tristan

KufenFete im Lentpark

Kevin Garten Am 29.11.2025 waren wir mit 15 Personen im Lentpark Köln zum Schlittschuhlaufen bei der Eisdisco. Bei Musik, bunten Lichtern und richtig guter Stimmung drehten wir gemeinsam unsere Runden auf dem Eis.

Egal ob sicher auf den Kufen oder noch etwas wacklig unterwegs – der Spaß stand klar im Vordergrund. Zwischendurch wurde gelacht, angefeuert und natürlich auch mal kurz verschnauft, bevor es wieder aufs Eis ging. Die besondere Atmosphäre der Eisdisco machte den Abend zu einem echten Highlight.

Am Ende waren sich alle einig: Ein gelungener Ausflug, der Gemeinschaft, Bewegung und gute Laune perfekt miteinander verbunden hat – und definitiv Lust auf eine Wiederholung gemacht hat.



Konfis vs. Teamer

Bericht der KU-Übernachtung am 31.01.2026

Kevin Garten Am Samstag den 31. Januar fand unsere KU-Übernachtung statt, bei der wir gemeinsam eine tolle Zeit erlebt haben. Los ging es mit selbst gebackener Pizza, die die Teamer vorbereitet hatten.



Anschließend spielten wir «Teamer gegen Konfis», eine Art Quizshow mit verschiedenen lustigen Spielen und Aufgaben. Dabei gab es unter anderem Tauziehen, Fragen zum Allgemeinwissen, einen Eierlauf, eine Karten-Suche sowie Musikrunden, in denen Karnevalslieder und Filmmusik erraten werden mussten. Am Ende konnten sich die Teamer knapp durchsetzen und gewannen das Spiel.

Am Abend schauten wir gemeinsam noch einen Film, bevor es schließlich zur Nachtruhe ging.

Am nächsten Morgen starteten wir mit einem leckeren Frühstück in den Tag. Danach besuchten wir zusammen den Karnevalsgottesdienst und ließen die Übernachtung schön ausklingen.

Es war ein gelungenes Wochenende voller Gemeinschaft, Spaß und guter Stimmung!

WINTER *in der KiTa*

Wenn Sie diesen Artikel lesen, können wir schon die erste Frühlingsluft schnuppern und viele werden denken: Zum Glück ist der Winter vorbei! Wir in der Kita freuen uns natürlich auch auf den Frühling, aber besonders die Kinder lieben auch den Winter.

Dem Anfang des Winters, der Adventszeit mit ihrem Kerzenschein, Plätzchenduft, schöner Musik und der Vorbereitung auf Weihnachten können die meisten noch etwas abgewinnen. Wenn Weihnachten aber vorbei ist, dann beginnt bei vielen das Sehnen nach helleren Tagen, nach dem Frühling.

Hier nun ein paar Eindrücke aus der Winterzeit in der Kita, damit Sie sehen, womit wir uns in den letzten Wochen beschäftigt haben. Und vielleicht können wir damit auch beitragen, Ihnen zu zeigen, wie spannend, bunt und abwechslungsreich der Winter sein kann.

Eingeläutet haben wir die Adventszeit mit unserem traditionellen Adventsbasar, der wieder sehr erfolgreich war. Direkt daran anschließend folgte der Familiengottesdienst zum 1. Advent, den wir mit den Kindern der Wackelzahngruppe (Kinder, die im Sommer in die Schule kommen) vorbereitet und durchgeführt haben und den vielleicht die eine oder der andere miterlebt hat. Das Thema war: «Warum eigentlich Weihnachtsdeko und welche Bedeutung hat sie?». Bis Weihnachten haben wir viel erzählt, gesungen, gebastelt und gebacken und mit den «Wackelzähnen» als Weihnachtsdetektive den «Fall Stall» gelöst. Dabei haben die Kinder an 6 Stationen rund um die wichtigsten Ereignisse aus der Geburtsgeschichte Jesu die Weihnachtsgeschichte mit allen Sinnen erlebt.

Im Januar kam dann endlich zumindest für ein paar wenige Tage der von den Kindern so heißgeliebte Schnee. Wir haben möglichst viel Zeit draußen ver-

Corinna Rockenberg



bracht, Schneemänner gebaut und das Spielen im Schnee genossen. Einige Kinder sind mit ihren Eltern in den Skiurlaub gefahren, andere ins Bergische zum Schlitten fahren. Diese Erlebnisse haben wir in der Kita aufgenommen. Wir haben zum Beispiel Winterbilder in unterschiedlichen Techniken gestaltet, haben ausprobiert, was passiert, wenn Wasser friert, haben uns «Ski» gebaut und damit den Turnraum erobert und haben mit Hilfe eines Films herausgefunden, wie ein Iglu gebaut wird. Mit den Wackelzähnen, mit denen wir dieses Jahr thematisch durch Europa reisen, haben wir uns mit Österreich beschäftigt. Dort waren einige Kinder entweder im Skiurlaub oder auch im Sommer zum Wandern gewesen. Neben den Bergen, dem Schnee, vielen schönen Seen ist den Kindern auch der «Kaiserschmarrn» in Erinnerung geblieben. Deshalb haben wir an einem Vormittag die Küche in Beschlag genommen, selbst welchen gebacken und natürlich auch zusammen gegessen.

Nun steht alles im Zeichen des Karnevals. Das Haus ist geschmückt, gleich geht es zum Auftritt auf der Kindersitzung und ab Weiberfastnacht wird gefeiert. Und dann steht der Frühling schon vor der Tür.

FOTOS: CORINNA ROCKENBERG UND TEAM (6)

Segen **BRINGEN**, Segen **SEIN**: Mit **HERZ** **KRONE** dabei

Auch Schnee und Kälte konnten sie nicht aufhalten: In diesem Jahr waren in Brück und Merheim wieder zahlreiche kleine und große Sternsinger:innen in zweifacher Botschaft unterwegs: Sie brachten den traditionellen Segen in die Häuser und sammelten gleichzeitig Spenden, um Kindern in Bangladesch den Weg aus der Kinderarbeit zu ebnet. Mit diesen Geldern wird ihnen eine Schulbildung ermöglicht, damit sie die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft erhalten.

Schon im Vorfeld war die Begeisterung spürbar. Viele der festlich gewandeten Kinder trugen stolz ihre selbstgebastelten Kronen, von denen ein Großteil beim gemeinsamen Sternsinger-Bastelnachmittag in der Petruskirche liebevoll gestaltet wurde.



Dieses Engagement zahlte sich aus: Überall öffneten sich die Türen, und die Kinder blickten in viele freundliche Gesichter. Für die Teilnehmenden war es eine wertvolle Erfahrung zu spüren: **Jeder Mensch – ja, jedes Kind! – kann einen Unterschied machen** und die Welt durch persönlichen Einsatz ein Stück lebenswerter gestalten.

Anna Maßmeyer

Die Aktion war ein voller Erfolg, der sich auch in Zahlen ausdrücken lässt. Dank der überwältigenden Spendenbereitschaft kamen beeindruckende Summen zusammen: in Merheim über 17.000 € und in Brück mehr als 14.200 €, so dass insgesamt eine stattliche Summe von über 31.200 € gesammelt wurde.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen, die freundlichen Gesichter an den Haustüren, sowie natürlich an die fleißigen Sternsinger:innen und ehrenamtlichen Helfer:innen, die dieses großartige Ergebnis möglich gemacht haben!

Diese Aktion zeigt jedes Jahr aufs Neue: Großes entsteht, wenn viele kleine Hände mit anpacken. Du möchtest im nächsten Jahr auch ein Teil dieser starken Gemeinschaft sein und erleben, wie viel Kraft in deinem eigenen Engagement steckt?

In Merheim starten wir die Vorbereitungen bereits am 15.11.2026 mit dem gemeinsamen Sternsinger-Nachmittag, bei dem auch Kronen gebastelt werden können. Am zweiten Januar-Wochenende sind die Sternsinger dann traditionell unterwegs. Bei Fragen, Interesse oder Anregungen ist das Merheimer Sternsinger-Team unter sternsinger.merheim@pgbm.de zu erreichen. Alle, die sich gerne in Brück einbringen möchten, können sich dazu an sternsinger.brueck@pgbm.de wenden.

FOTO: ANNA MASSMEYER (1)

Die Gleichnisse Jesu der schönste Weg zum Glauben

C. Mathieu Kindern den Glauben so anschaulich wie möglich näherzubringen: Das gehört wohl zu den wichtigsten Aufgaben im Kindergottesdienst. Spiele und Basteleien sind der kreative Rahmen rund um die Geschichten, die das KiGo-Team (Heike und Daniel Römer, Aline Rösler, Jens Giese und Christoph Mathieu) auf immer wieder neue Weise – mal mit Puppen, mal in Kostümen oder auch multimedial – zum Leben erwecken.

Für die nächsten Termine hat sich das Team gefragt, welche Geschichten eigentlich den Kern unseres Glaubens besonders schillernd transportieren. Die Antwort ist naheliegend: Jesus selbst ist wohl der beste Geschichten-Erzähler, den die Bibel zu bieten hat. Mit seinen Gleichnissen hat er Menschen auf seine Seite gezogen und im wahrsten Sinne des Wortes «Religion gestiftet».

Vor allem: Einige von Jesus' Gleichnisse sind unglaublich kindgerecht! Und darum werden zum Beispiel «Das verlorene Schaf», «Der barmherzige Samariter» oder «Das Haus, das auf Sand gebaut ist» im Mittelpunkt der kommenden Kindergottesdienste stehen.

Natürlich werden auch 2026 die fest etablierten Rituale nicht fehlen: Die KiGo-Kerze etwa, die zum ersten Gebet angezündet wird, die Lieder und natürlich vor allem die Basteleien, die als Andenken oder Geschenk passend zur biblischen Geschichte oder zur Jahreszeit gestaltet werden.

Zwischen sechs und 13 Kinder sind immer dabei. «Und wir laden alle ein, noch dazuzukommen. Denn zu viele Kinder können es niemals sein.»

Der Kindergottesdienst findet parallel zum **GROSSEN** Gottesdienst in Brück oder Merheim zwischen 10.30 und 11.30 Uhr statt.

Eltern kleiner Kinder dürfen gerne beim KiGo dabei sein, sie dürfen aber auch am Haupt-Gottesdienst teilnehmen. Über neue Gesichter freut sich das KiGo-Team sehr: Wer interessiert ist und garantiert keinen Termin verpassen will, kann Teil der KiGo-WhatsApp-Gruppe werden, über die vor jedem KiGo eine Erinnerung verschickt wird und Informationen, was die Kinder am bevorstehenden Sonntag erleben werden. Wer in diese Gruppe aufgenommen werden möchte, schreibt bitte eine Mail mit Handy-Nummer an gemeindebuero-koelnbrueckmerheim@ekir.de.

Die nächsten KiGo-Termine sind:

- // 15. März, Brück
- // 19. April, Merheim
- // 17. Mai, Brück
- // 21. Juni, Merheim

kreuzGANG

Ein Kreuzgang ist ein quadratisch angelegter überdachter (manchmal auch komplett geschlossener) Gang in unmittelbarer Nachbarschaft von Klöstern oder Kirchen.

Der vom Kreuzgang eingeschlossene Raum ist zumeist ein sehr gepflegter Garten, in der Mitte befindet sich ein Kreuz oder ein Brunnen, zu dem aus mindestens vier Richtungen die Wege vom Kreuzgang hinführen. Diese Anlage soll an den Paradiesgarten erinnern. Für mich gibt es nichts Friedlicheres als einen Kreuzgang: zumeist betritt man ihn entweder von der Kirche oder vom Kloster aus. Meist ist es dort still. Unmittelbar habe ich dann Vorstellungen von ruhig vor sich hin schreitenden Mönchen (oder Nonnen) oder kleinen Gruppen von Geistlichen in ein Gespräch vertieft. Auf der Mauer zum Garten sitzen an einigen Stellen Klosterangehörige mit einem Buch in der Hand. Beim Lauf durch den Kreuzgang sieht man oft in der Wand oder im Boden eingelassene Grabplatten, die auf die Grabstätten ehemaliger Bewohner der Klosteranlage hinweisen.

Aus dem vergangenen Urlaub erinnere ich mich noch gut an den Kreuzgang des Klosters in Eichstätt im Altmühltal. Dort befindet sich inmitten des Kreuzgangs die Grabstätten der Äbte. Alle Gräber sind gleich und einfach gestaltet. Auch hier steht inmitten des Gevierts ein großes Kreuz – Christus als der gute Hirte, der ein Lamm auf seinen Schultern trägt. So ein friedvoller Ort – im wahrsten Sinne eine Ruhestätte!

Stephan Neidhardt

Wir suchen Sie! Austrägerinnen + Austräger für unsere Gemeindezeitung «Gemeindebote»

Viermal im Jahr bringt unsere Gemeindezeitung «Gemeindebote» Neuigkeiten, Impulse und Verbundenheit in die Haushalte unserer Gemeinde. Damit das auch weiterhin gelingt, brauchen wir Menschen mit Herz, die uns beim Austragen unterstützen.

Unsere Zeitung wird von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liebevoll vorbereitet und anschließend von engagierten Helferinnen und Helfern verteilt. Vielleicht möchten auch Sie Teil dieses kleinen, aber wichtigen Dienstes werden?

Aktuell freuen wir uns über Unterstützung in folgenden Bereichen in Brück:

//Für den **Lehmbacher Weg** bis Hausnummer 40.

//Für die **Dieringhauser und Engelskircher Straße** im Oberdorf wird ebenfalls jemand gesucht.

Die Austragetätigkeit erfolgt ehrenamtlich, wird aber von unserem hauptamtlichen Team begleitet und wertschätzend unterstützt.

Haben Sie Interesse oder Fragen?

Dann melden Sie sich gern im Gemeindebüro bei **Frau Steimel**. Sie ist vormittags unter **0221 - 84 33 87** für Sie da und gibt Ihnen alle weiteren Informationen.

*Wir freuen uns sehr über Ihre Hilfe,
Ihr Engagement und darauf, Sie kennenzulernen!*

Auf nach Neanderthal!

Ausflug am 16. April 2026
SENIOREN

Ingrid Herrndorf Möchten Sie mal wieder «raus»? Fahren Sie mit uns bequem mit dem Bus ins Neanderthalmuseum in Mettmann. Eine unterhaltsame Führung wird uns Einblicke in die Lebensweise der Neanderthaler:innen geben. Anschließend ist Zeit zum Kaffeetrinken in der Museumscafeteria, zum weiteren Rundgang durch das Museum oder zu einem kleinen Spaziergang draußen.



Die **ABFAHRT** mit dem Bus am 16.04.2026 vom Marktplatz in Brück ist um 12.30 Uhr. Die Abfahrt von Merheim (am Kreisel, Kieskauler Weg) um 12.10 Uhr. (Es gibt übrigens auch die Möglichkeit, dass wir Sie zu Hause abholen und wieder zurückbringen.)

Der Kostenbeitrag für Busfahrt, Eintritt und Führung beträgt 35€ pro Person. Wir geben einen Umschlag herum und jeder gibt so, wie es bei ihm passt – der eine weniger, der andere mehr. Das hat bisher immer funktioniert. Ein eventueller Überschuss kommt der Seniorenarbeit der Gemeinde zu Gute.

Sie kommen mit Rollator? Kein Problem. Das Museum ist barrierefrei. Beim Einsteigen in den Bus sind wir behilflich. Während der Führung (60 Minuten) gibt es die Möglichkeit zu sitzen.

Haben Sie Lust, mit uns zu fahren? Dann melden Sie sich bitte an: Im **Gemeindebüro** (0221-84 33 87) oder über ingrid.herrndorf@ekir.de, detlef.fritz@ekir.de oder bei **Maike Giesecke** (0221-69 102 40).

FOTO: NEANDERTHALMUSEUM (1)

NEUES aus dem Evangelischen Seniorenwerk Brück-Merheim gGmbH

Zukünftig gut beraten und gut versorgt

Unterstützung für Senior:innen + Angehörige.

Unser Pflegedienst erweitert sein Angebot, um **Senior:innen ihre Angehörigen in unserer Gemeinde** noch besser zu unterstützen. Künftig bieten wir **Beratungen und Pflegeschulungen direkt bei Ihnen zu Hause** an. In ruhiger Atmosphäre besprechen wir Ihre persönliche Situation, beantworten Fragen und helfen ganz praktisch – zum Beispiel bei **Anträgen an Pflege- oder Krankenkassen**.

Im Rahmen der regelmäßigen Pflegeberatungen nach § 37 Abs. 3 SGB XI unterstützen wir Sie außerdem dabei, **notwendige Hilfsmittel schneller zu erhalten**. Wir helfen bei der Auswahl, Beantragung und Organisation, damit der Alltag sicherer und leichter wird.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Angebots ist die **Anleitung und Unterstützung von Angehörigen direkt am Pflegebett**. Wenn ein Pflegebedarf besteht, zeigen wir Ihnen zu Hause ganz praktisch, **wie Pflege im Alltag umgesetzt werden kann** – zum Beispiel bei der Körperpflege, beim Positionieren oder im Umgang mit Hilfsmitteln. Diese **pflegerische Anleitung** wird von der Krankenkasse übernommen und ist für Sie kostenfrei. Da alle unsere Pflegefachkräfte zusätzlich, als Pflegeberater:innen ausgebildet sind, können wir diese Unterstützung zuverlässig anbieten.

Ein weiterer Schwerpunkt unseres Pflegedienstes ist die **fachgerechte Versorgung von Wunden**, insbesondere bei **chronischen Wunden**. Unsere Pflegedienstleitung ist ausgebildete **Wundtherapeutin**. Alle Pflegefachkräfte wer-

den speziell geschult und regelmäßig weitergebildet, um eine **sichere, einheitliche und moderne Wundversorgung** zu gewährleisten.

Unser Ziel ist es, Senior:innen dabei zu unterstützen, **möglichst lange selbstbestimmt im eigenen zu Hause leben zu können**, und Angehörige spürbar zu entlasten. Wir stehen Ihnen **nah, persönlich und kompetent** zur Seite – hier in unserer Gemeinde.



KONTAKT

Ansprechpartner:
Manuela Puttkamer und Eugenie Koch
(Pflegedienstleistungs-Team)

0221/880 42 - 552
haeusliche-pflege@esw.koeln

*Evangelische Altenhilfe Brück-Merheim e.V.
Für Menschen. Mit Herz. Im Glauben.*

FOTO: ESW (1)

BUCHTIPP ZUR ENTWICKLUNG DER MENSCHHEIT

Anm. d. Red.: Ein sehr interessantes Buch zum Thema Entwicklung der Menschheit soll hier kurz vorgestellt werden: Johannes Krause und Thomas Trappe: Die Reise unserer Gene, eine Geschichte über uns und unsere Vorfahren beleuchtet die jüngsten Erkenntnisse aus gentechnischer Sicht zu diesem Thema. Der Wissenschaftler J. Krause hat es zusammen mit dem Redaktionsleiter des Berliner Tagesspiegels T. Trappe verfasst. Den Autoren ist es dadurch gelungen, mitunter recht komplizierte Sachverhalte verständlich und gut lesbar an den interessierten Leser zu bringen. Es ist im Ullstein-Taschenbuch Verlag erschienen und kostet 12,00 €.

Als **Kurz-Info** empfiehlt sich der Artikel über Svante Pääbo auf Wikipedia, er ist wissenschaftlicher Leiter der Abteilung für evolutionäre Genetik am Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig und hat im Jahr 2022 den Nobelpreis für seine bahnbrechenden Forschungsarbeiten erhalten.

kreuzZUG

Dieser Begriff hat unmittelbar etwas mit dem gleichnamigen christlichen Symbol zu tun: man assoziiert Mittelalter und «heiliger Krieg». Gegen Ende des 11. Jahrhunderts rief Papst Urban II. die Gläubigen zum Kreuzzug auf. Es ging darum, aus dem Heiligen Land, insbesondere Jerusalem, die muslimischen Seldschuken als Machthaber zu vertreiben und den christlichen Pilgern dort wieder Zugang zu den heiligen Stätten zu ermöglichen. Die Teilnehmer der Kreuzzüge trugen Kreuzzeichen auf ihrer Kleidung und legten einen Pilgereid ab. Sie waren der Ansicht, dass sie in einen gerechten, ja heiligen Krieg zogen, um den Islam, der sich in den Jahrhunderten vorher im Mittelmeerraum stark ausgebreitet hatte (Spanien, Portugal) wieder zurück zu schlagen. Die Realität war: die christlichen Ritter beließen es nicht nur bei Kämpfen mit gegnerischen Soldaten, sondern brachten auch der nicht beteiligten Zivilbevölkerung großes Leid. Insgesamt siebenmal zogen die Kreuzritter gen Osten, der letzte Kreuzzug war Ende des 14. Jahrhunderts. Da stand aber die ursprüngliche Absicht der «Befreiung» der christlichen Stätten schon gar nicht mehr im Mittelpunkt der Interessen. Der Begriff Kreuzzug ist bis heute umgangssprachlich das Wort für fanatisches blindwütiges militärisches Vorgehen gegen nicht christianisierte Völker. Die christliche Kirche hat durch ihre Aufrufe zu den und Unterstützung der Kreuzzüge große Schuld auf sich geladen.

Stephan Neidhardt

Kirchentag 2027 in Düsseldorf

In großen Schritten geht es auf den Kirchentag vom 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf zu. Erste Weichen für thematische Programmschwerpunkte wurden inzwischen gestellt und viele Entscheidungen wurden bereits getroffen.

«Du bist kostbar»

«Du bist kostbar» – so lautet die Losung für den nächsten Kirchentag. Thorsten Latzel, Präses der gastgebenden Evangelischen Kirche im Rheinland, sagt dazu: «Du bist kostbar» ist eine richtig starke und passende Losung für Düsseldorf 2027. So wollen wir als gastgebende Landeskirche allen Gästen und ehrenamtlichen Aktiven begegnen: Egal, wer du bist, woher du stammst, wen du liebst, wie du aussiehst: Schön, dass du kommst. Du bist kostbar für Gott – und für uns!

Rheinische Projekte beim Kirchentag 2027

Dazu, dass der Kirchentag in unserer Landeskirche eine vielfältige, bunte, rheinische Prägung erhält, tragen auch die drei rheinischen Projekte bei, mit denen die Evangelische Kirche im Rheinland ihre Schwerpunkte setzt. Im Zentrum «Junge Menschen» wird es einen Bereich «jung und international» mit Bühne, Workshopzelten, Veranstaltungsflächen und Verpflegungsständen geben, der für und mit internationalen jungen Gästen gestaltet wird.

Gemeinden und Kirchenkreise sind jetzt schon aufgerufen, ihre internationalen jungen Partnergruppen einzuladen zu dieser wunderbaren Gelegenheit der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Feierns.

Düsseldorf ist eine Stadt der Gegensätze. Dies zeigt sich insbesondere an der Schere zwischen **Armut und Reichtum** und dort vor allem am Beispiel «Wohnen». Um dieses zent-

ral städtische Thema sichtbar zu machen und zu reflektieren, plant der Kirchenkreis Düsseldorf in Kooperation mit dem landeskirchlichen Team einen Thementag «Wohnen».

Dem Vorurteil, dass Protestant:innen zum Lachen in den Keller gehen, will die rheinische Kirche mit «**Rheinischem Konfetti**» in Form von Programmpunkten, die sich während der Veranstaltungstage im ganzen Programm wiederfinden, aufräumen. Mitwirken ist erwünscht, zum Beispiel mit einer Idee für einen Kabarettgottesdienst, Bibelslam, Clownerie oder andere humoristische Auftritte.

Das Materialheft und weitere Infos zum KirchentagsSonntag ist auf www.kirchentag.de zu finden. Und der nächste Termin für einen KirchentagsSonntag steht auch schon fest: am 14. Februar 2027.

Mitmachen beim Kirchentag

Ein besonderes Gottesdienstprojekt, eine tolle Aktion für Jugendliche, eine Theatergruppe oder ein Stand mit regionalen Köstlichkeiten oder einer Mitmachaktion beim Abend der Begegnung – Mitwirken beim Kirchentag ist erwünscht! Bewerbungen sind von Mai bis September über www.kirchentag.de möglich. Weitere Infos gibt es auch auf www.kirchentag2027.ekir.de oder im Newsletter, den man auf der Internetseite abonnieren kann.

Vielleicht bilden sich in unserer Gemeinde Brück/Merheim auch Gruppen von Interessierten für gemeinsame Aktionen oder die gemeinsame Anreise nach Düsseldorf im kommenden Jahr.



Trailer zum Kirchentag

Mehr Informationen: kirchentag2027@ekir.de

Stephan Neidhardt

Einige mögen sich noch daran erinnern, Folgendes in jüngster Zeit gelesen zu haben:

Liebe Gemeindemitglieder, die AG Kommunikation der Region möchte Sie herzlich einladen, an einer wichtigen Umfrage teilzunehmen: Unsere Region braucht einen neuen Namen! Aktuell heißt sie «Köln-Rechtsrheinisch Nord», aber wir möchten etwas finden, das lebendiger klingt – etwas, das unsere Region besser repräsentiert. Ihre Vorschläge und Meinungen sind gefragt – ganz gleich, ob klassisch oder kreativ, kurz oder ungewöhnlich.

Mitmachen dauert nur ein paar Minuten, aber jede Idee zählt! Denn ein guter Name stärkt unserer Identität und hilft, uns in unserer Region als Gemeinschaft neu zu vernetzen.

*Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge.
Herzlichen Dank für Ihre Beteiligung!*

Dieser Aufruf zur Findung eines neuen griffigen Namens für unsere Region galt bis zum 28. Februar 2026. Er lag als Flyer in unseren Kirchen aus und war auch auf unserer Gemeindeseite im Internet zu sehen. Wenn dieser Gemeindebote, Ausgabe 1/26 verteilt wird, ist vermutlich diese Aktion bereits abgeschlossen, Vorschläge werden nach dem Stichtag leider nicht mehr entgegengenommen.

Es folgt die zweite Phase: alle Namen werden den Presbyterien unserer Region zur Verfügung gestellt, es wird abgestimmt, welchen Namen wir uns geben wollen. Vergeben werden drei, zwei und einen Punkt für die bevorzugten Vorschläge. Der Name mit den meisten Punkten gewinnt. Diese Entscheidung wird Ende Mai 2026 feststehen. Die Aktion endet

mit dem Beschluss des neuen Namens durch die neun Presbyterien in der Zeit bis Juli 2026. Wir werden dann voraussichtlich in unserer Ausgabe 03/26 darüber berichten können.

Apropos Region: Der unten abgebildete QR-Code führt Sie direkt auf die Landingpage des rechtsrheinischen Kölner Kirchenkreises, auf der Sie etliche Beiträge dazu finden, «was wann wo» stattfindet. Der Reiter «Unsere Gemeinden» gibt einen räumlichen Überblick über die Lage der einzelnen Gemeinden. Richtig interessant wird es unter dem Reiter «Regionen», dort sind Termine aus unserer Region für den laufenden Tag aufgelistet, das sind mittlerweile so viele, dass sie für ein Datum eine komplette Seite umfassen. Man kann am unteren Rand Folgeseiten mit den Terminen für die Folgetage aufrufen.

Weitere Reiter informieren über die Arbeit kirchlicher Gremien, verantwortliche Personen und Ansprechpartner für bestimmte Themenkreise. Interessant ist auch noch der Button rechts unten: Live-Gottesdienste, Videos im Internet und andere Angebote. Hier kann man sich durch viele evangelischen Gemeinden in der Region klicken und schauen, was es dort an Gottesdiensten, Aktionen und Veranstaltungen gibt.

Einige Seiten sind noch im Entstehen, aber unser Kirchenkreis Rechtsrheinisch Nord ist erfreulicherweise schon gut mit Informationen gefüllt. Schauen Sie doch mal rein!



kreuzWEG

Gemeint ist ursprünglich der Kreuzweg Jesu vom Ort der Verurteilung in Jerusalem bis zur Kreuzigungsstätte auf Golgatha. Dort gibt es heute noch die Via Dolorosa, die schmerzensreiche Straße, die mitten durch den Jerusalemer Basar mit seinem geschäftigen Treiben führt. An manchmal unscheinbaren Stellen sind Tafeln angebracht, die an die einzelnen Leidensstationen Jesu erinnern. Geht man diesen Weg an einem Werktag entlang, fällt es einem schwer, den Kreuzweg nachzuempfinden.

Ursprünglich gab es auf dem Kreuzweg zunächst nur zwei Stationen: die Verurteilungsstätte beim Haus des Pilatus und die Kreuzigungsstätte auf Golgatha. Im 15. Jahrhundert entwickelten sich in Europa Nachbildungen dieses Kreuzwegs mit sieben, später mit vierzehn Stationen. An jeder Station wird innegehalten und gebetet. Der bekannteste Kreuzweg dürfte sicherlich der des Papstes an Karfreitag, 21.00 Uhr an und im Kolosseum in Rom sein. Besonders ergreifend finde ich Kreuzwege in den Alpen, die am Berghang hoch und wieder hinunterführen: anstrengend und erschöpfend bringen sie einem das Geschehen an Karfreitag quasi körperlich nahe.

Stephan Neidhardt

FAMILIENGOTTESDIENST ZU KARNEVAL

J. Steimel *Ein bekanntes Karnevalslied aus dem Jahr 2009 besagt, «Dä Petrus muss ne Kölsche sin»! Umso passender, dass unser Karnevalsgottesdienst in der Petruskirche in Merheim hohen Zuspruch gefunden hat.*



Mit viel Freude, Farbe und kölschem Hätz haben wir in diesem Jahr unseren Karnevalsgottesdienst in der Petruskirche gefeiert. Schon beim Ankommen war zu spüren, dass dieser Gottesdienst etwas Besonderes werden würde: Zahlreiche kostümierte Gemeindemitglieder füllten die Kirche mit Lachen, guter Laune und der Vorfreude auf die fünfte Jahreszeit.

Eine echte Premiere erlebten wir mit dem Engels-Rap, der viele überraschte und begeisterte. Ebenso sorgten die Lesung aus dem Römerbrief op Kölsch sowie das Vaterunser op Kölsch für eine ganz besondere, fast schon berührende Stimmung. Die vertrauten Worte im kölschen Dialekt machten deutlich, wie nah Glaube und Alltag, Humor und Tiefe beieinanderliegen können.

Für die musikalische Stimmung sorgte unser Pianist Steve Nobles, der sowohl mit altbekannten Liedern wie «En unserem Veedel» als auch den neueren «Hück steiht de Welt still» zum Mitsingen und Mitfühlen einlud. Mit «Hey Kölle» von den Höhnern fand der Gottesdienst schließlich einen stimmungsvollen Abschluss.



Bereichert wurde der Gottesdienst außerdem durch Hubert, die Handpuppe mit seinem Partner Florian Severin, der mit seinem wortwitzigen Vortrag für viele Schmunzler und herzhaftes Lachen sorgte. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt der Ballettschule Herberhold, deren tänzerische Darbietungen Schwung und Begeisterung in die Petruskirche brachten.

Nach dem Gottesdienst blieb man gerne noch zusammen. Bei leckerem Kölsch, Limonade, Quarkbällchen und Berlinern war die gemeinsame Zeit geprägt von regem Austausch, vielen Gesprächen und einer ausgelassenen, fröhlichen Stimmung. Es wurde geklönt, gelacht und einfach das Miteinander genossen – ganz so, wie es zum Karneval und zu unserer Gemeinde passt.

Kölle Alaaf – und allen eine fröhliche, bunte und gesegnete Karnevalszeit!

Neue Männer braucht... UNSER CHOR!

Im «Evangelischen Kirchenchor Köln-Brück-Merheim» trifft sich jeden Montag eine hochengagierte Gruppe von ca. 20 singbegeisterten Menschen. Das letztjährige Weihnachtskonzert zeigte die Leistungsfähigkeit, Musikalität und Freude, die alle beim gemeinsamen Musizieren haben. Dies gelang unter anderem dank der Mitarbeit von Gästen – die dem Chor nun wieder fehlen!

**Deshalb: unser Chor braucht dringend Verstärkung.
Vor allem in den Männerstimmen Tenor und Bass!**

Wir singen in Gottesdiensten, z. B. Ostern die Kantate «Erstanden ist der heilige Christ» von D. Buxtehude, oder bei der Konfirmation. Im Advent planen wir wieder ein großes Weihnachtskonzert mit dem Oratorium «Die Geburt Christi» von H. von Herzogenberg gemeinsam mit Chören aus Bergisch Gladbach.

Der Chor probt montags von 19-21 Uhr in der Petruskirche.
Wir freuen uns über jeden und jede, die/der mit uns singen möchte.

**MÄNNER,
traut euch!**

Weihnachtskonzert

Am 20.12.2026 fand in der Petrus-Kirche ein wunderbares Konzert des Frauenchores DonnaTöne unter der Leitung von Hannah Morrison und unseres evangelischen Kirchenchores Brück-Merheim und des Kammerorchesters Concertino unter der Leitung von Susanne Rohland-Stahlke statt.

Ingrid Volk

Aus Sicht des Kirchenchores:

Im August 2025 erfuhren wir – der Kirchenchor Brück-Merheim – von unserer Chorleiterin, dass ein großes Projekt anstünde, nämlich die Aufführung des «Gloria» RV 589 in D-Dur von Antonio Vivaldi am 20.12.2025 in unserer Petrus-Kirche in Merheim.

Das großartige Werk von Vivaldi war zwei Jahrhunderte lang nach dessen Tod in Vergessen-

heit geraten, bis es 1939 das erste Mal in Siena wieder aufgeführt wurde. Es zählt zu Vivaldis bekannten geistlichen Werken.

Das «Gloria» sollte auch bei uns in Merheim strahlen durch eine Vielzahl musikalischer Stimmen (und später bei der Generalprobe und der Aufführung mit drei tollen Solistinnen und einem hervorragendem Orchester). Daher hat eine wieder einmal hochmotivierende und

engagierte Susanne ihr Netzwerk bemüht, um Gäste für das Projekt zu gewinnen. Außerdem erfolgten Aushänge in unserer katholischen Nachbargemeinde Brück-Merheim. Den Aufrufen folgten tolle Menschen mit wunderbaren Stimmen.

Wir durften wieder einmal eine musikalisch spannende Reise unternehmen, nachdem wir bereits im vorletzten Jahr zusammen mit zwei Chören aus Bergisch Gladbach das Weihnachtsoratorium von Bob Chilcott sowohl in unserer Petrus-Kirche als auch in der Heilig-Geist-Kirche in Bergisch Gladbach - Hand aufgeführt hatten.

Alle Chorsängerinnen und Chorsänger eint die Freude am Gesang. Ein großes Musik-Projekt erstrahlen zu lassen, bedeutet mit Demut und guter Stimme, aber ohne Furcht an ein Werk heranzugehen. Wir müssen alle lange «arbeiten», also proben. Susanne ist Chorleiterin «durch und durch»: Sie führt uns mit sicherer Hand über die Klippen, durch die Schwierigkeiten, sie fördert und fordert «die hohen Töne», und wir hören den Erfolg!

Im Laufe der Zeit, spätestens bei der zweiten Intensivprobe an einem Sonntag Anfang Dezember, wird die Schönheit des «Gloria» in uns allen sichtbar; es ist die pure Freude!

Am Tag der Generalprobe musizierten wir das erste Mal mit dem Kammerorchester Concertino. Mit welchem Wohlklang und gegenseitiger Unterstützung Chor und Orchester sehr schnell miteinander harmoniert haben, ist für mich ein kleines Wunder. Aber da Susanne die «Fäden zieht», hat das Wunder einen Namen!

Als Abschluss präsentierte uns das Orchester die Weihnachtspastorale von Corelli, das sie am Konzerttag vorführen wollten. Wir bestaunten die große Musikalität und das herausragende Zusammenspiel der Musikerinnen und Musiker.

Einige Tage vorher war die Generalprobe mit dem Frauenchor DonnaTöne, um zwei gemeinsame Lieder, «Maria durch ein Dornwald ging» und «Heil'ge Nacht», zu proben. Die Chöre harmonierten auf Anhieb und als die DonnaTöne uns ihre wunderschönen Konzertstücke von John Rutter, Karl Jenkins und Michael Haydn zur Probe vorsangen, hatten alle Gänsehaut. So schön klang es!

In der Zwischenzeit wurde ein kleiner Umtrunk mit Glühwein und Kinderpunsch und weihnachtlichem Gebäck für ein fröhliches Miteinander mit dem Publikum nach dem Konzert angeregt. Spontan fand sich eine Gruppe aus beiden Chören, die das zusätzlich zum Singen im Konzert organisierte. Großen Dank an die helfenden Hände!!!

Jetzt musste nur noch das Publikum kommen!

Der Tag der Aufführung war ein großes klangliches Erlebnis, ein voller Erfolg in einer bis auf den letzten Platz gefüllten Petrus-Kirche! Alle Solistinnen und Solisten – ob Orchester oder Gesang – oder unsere beiden Chören strahlten unter der hervorragenden Leitung von Hannah Morrison und Susanne Rohland-Stahlke.

Der anschließende Umtrunk ist sehr gut angekommen, wie die Verfasserin aus mehreren Quellen weiß. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hieß es «cool down» von der Aufregung vor dem Auftritt und der großen Freude am gemeinsamen Musizieren beim Auftritt. ***Es ist einfach ein wunderbares Gefühl zu singen!***

Neujahrskonzert

der Kölner Kammerphilharmonie

in der Johanneskirche

Stephan
Neidhardt

Dieses Jahr 2026 hat mit der Wiederaufnahme einer schönen Tradition in der Johanneskirche begonnen: nach einjähriger Pause ist die Kölner Kammerphilharmonie bei uns am Sonntag, den 4. Januar 2026 um 17.00 h mit einem sehr schönen Konzertprogramm aufgetreten. Vorangegangen war eine wetterbedingt recht schwierige Anreise des Orchesters aus dem Norden Schleswig-Holsteins, die wegen Schnee und Eis auf zwei Tage verteilt werden musste. Das hat die Mitglieder des Ensembles aber nicht davon abgehalten, das Konzert mit Vivaldis «Sommer» aus den Vier Jahreszeiten beginnen zu lassen. Es zog durch die doch wintermäßig recht abgekühlte Johanneskirche eine Musik, die Vorfreude auf die kommenden wärmeren Jahreszeiten machte. Es folgten ein weiteres Konzert von Antonio Vivaldi, die so genannte Salzburger Sinfonie von Mozart und weitere bekannte Musikstücke von Tschaikowski, Pablo de Sarasate und Christoph W. Gluck.

Die Anwesenden fanden sehr großes Gefallen an den Stücken und bedachten die Musizierenden am Ende des Konzerts mit lang anhaltendem Beifall. Der Dank der Musiker kam in Form eines kurzen selbst komponierten Potpourris bekannter klassischer Melodien, das ebenfalls sehr großen Anklang fand.

Schade war, dass wegen der widrigen Wetterbedingungen (vielleicht auch, weil vergangenes Jahr das Konzert nicht stattfand) der Besuch des Konzerts eher mäßig ausfiel. Dennoch wollen wir künftig die Kölner Kammerphilharmonie gerne in der dunklen Jahreszeit regelmäßig bei uns begrüßen. Wir hoffen sehr darauf, dass beim nächsten Mal dann wieder mehr Besucher kommen.

«Siehe, ich mache alles **NEU**»

Gottesdienst Neujahrsempfang

Mit dem Gottesdienst zur Jahreslosung «Siehe, ich mache alles neu» (Offenbarung 21,5) sind wir als Gemeinde gemeinsam in das neue Jahr gestartet. Die Worte aus der Offenbarung begleiteten uns dabei als Zuspruch und Ermutigung, das Kommende mit Vertrauen, Offenheit und Hoffnung anzunehmen.

Unser Chor gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit und erfüllte die Kirche erneut mit eindrucksvollen Stücken aus Vivaldis «Gloria». Viele von uns ließen sich von der festlichen Musik berühren und nahmen sie als besonderen Beitrag zu diesem Gottesdienst wahr.

Im Anschluss schauten wir gemeinsam auf das vergangene Jahr zurück. Die von Herrn Dorn vorbereiteten Bilder aus dem Gemeindeleben riefen Erinnerungen an viele Begegnungen, Feste und gemeinsame Momente wach und machten sichtbar, wie lebendig und vielfältig unsere Gemeinde ist.

Beim anschließenden Neujahrsempfang im Gemeindesaal setzten wir die Gemeinschaft fort. Als Referentin durften wir in diesem Jahr Frau Sevgi Selbuz, Diplom-Sozialpädagogin und Fachfrau für AKIK – Allparteiliches Konfliktmanagement – begrüßen. Ihr Vortrag sowie die angeregte Diskussion gaben wertvolle Impulse für einen achtsamen und konstruktiven Umgang miteinander – ein Thema, das uns als Gemeinde besonders am Herzen liegt.

Bei einer warmen Suppe blieb danach noch Zeit für persönliche Gespräche, für Begegnungen und für den Austausch untereinander. In dieser offenen und herzlichen Atmosphäre klang der Vormittag aus und machte einmal mehr deutlich, wie wichtig Gemeinschaft für unser Gemeindeleben ist.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die zur Gestaltung dieses besonderen Tages beigetragen haben.



FOTO: FA. ORGELBAU WILLI PETER (6)

Reparatur der Orgel

in der Petruskirche

Felix Böttcher
Orgelbaumeister der
Fa. Orgelbau Willi Peter

Obwohl die Petruskirchenorgel vor wenigen Jahren mit großer Unterstützung der Gemeinde und des Fördervereins generalüberholt worden war, gab es an der Orgel immer wieder Probleme: Manche Register ließen sich nicht mehr zuverlässig einschalten, fielen ganz aus oder «zogen» nur halb. Ein Register ist eine Pfeifenreihe mit eigenem Klang. Wenn ein Register nur teilweise öffnet, können einzelne Pfeifen ungewollt dauerhaft etwas Luft bekommen und mitklingen – hörbar als leiser, schiefer Dauerton.



Um die Ursache zu finden, wurden wir, die Orgelbaufirma Willi Peter, zur Orgel gerufen. Bei der ersten Untersuchung zeigte sich: Es handelte sich nicht um einen einzelnen Fehler, sondern um ein Zusammenspiel von Elektrik und Mechanik.

Zum Verständnis: Der Orgelwind wird in der Windlade (einem «Luft-Verteilerkasten») zu den Pfeifen geführt. Das Ein- und Ausschalten eines Registers erfolgt über einen Schieber, die Schleife. In der Orgel der Petruskirche werden diese Schleifen durch Schleifenzugmagnete bewegt.



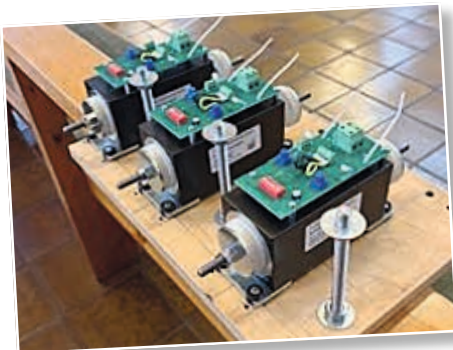
Mitte Januar begann die elektrotechnische Sanierung der Orgel. Zunächst wurde die veraltete Verkabelung entfernt. Anschließend wurden neue Kabel übersichtlich, nachvollziehbar und dauerhaft sicher eingebaut.



Bei der Analyse fiel auf, dass die vorhandenen Magnete für 12 Volt ausgelegt waren, die Orgel jedoch über ein 24-Volt-Netzteil versorgt wurde. Wird ein 12-V-Magnet mit 24 Volt betrieben, kann das zu Überlastung, Erwärmung und Schäden an Magneten, Sicherungen und Elektronik führen – passend zu den beobachteten Ausfällen.

Viele Magnete und Platinen waren bereits beschädigt, bei zahlreichen Magneten waren die Achsen im Inneren krumm. Deshalb wurden neue 24-V-Schleifenzugmagnete

FOTO: FA. ORGELBAU WILLI PETER (6)



eingebaut, um die Funktionssicherheit dauerhaft zu gewährleisten.

Im Zuge dieser Arbeiten wurde sichtbar, wie stark die Mechanik Ursache der Störungen war: Selbst ohne Magnete ließen sich viele Schleifen weiterhin nur schwer bewegen. Um das genauer zu prüfen, wurde das Pfeifenwerk kompetent ausgebaut. Dabei fanden sich im Schleifenbereich Schmutz und Rückstände aus früheren unsachgemäßen Arbeiten, die den Schleifenlauf behinderten.



Also wurden die Schleifen und -lager ausgebaut, gründlich gereinigt und die Gleitflächen fachgerecht mit Graphit behandelt. Zudem wurden Einstellungen und Befestigungen korrigiert. Das Ergebnis ist sehr positiv: Die Schleifen laufen wieder leicht und schließen dicht. Auch die Windladen wurden abschließend auf Dichtigkeit geprüft.

Mitte Februar wurde das Pfeifenwerk wieder eingesetzt. Nach abschließenden Kontrollen und der Stimmung steht Ihre Orgel nun wieder für Gottesdienste und musikalische Veranstaltungen zur Verfügung.



Fotos Seite 31 von oben nach unten:
alter Schleifenzugmagnet Typ 12V //
das verbaute 24 V Schaltnetzteil zur
Versorgung der Magnete // die alten
Schleifenzugmagnete, mit nicht mehr
zulässiger Verdrahtung.

Vielen Dank der Fa. Orgelbau Willi Peter mit Christoph und Felix Böttcher für die zuverlässige und sorgfältige Beratung und Durchführung der aufwändigen Arbeiten!

Fotos Seite 32 von oben nach unten:
neue Schleifenzugmagnete // Orgel in
Einzelteilen // Orgel in der Petruskirche.

kreuzFAHRT

Eine Fortbewegungsart, die derzeit für den Urlaub sehr nachgefragt ist: mit dem Schiff quer durchs Mittelmeer oder für Wagemutigere auch über den Atlantik, sogar weltumspannend: in einem Vierteljahr und länger rund um den Globus, all das wird angeboten. Meist handelt es sich um recht große Schiffe, manchmal für bis zu 6.000 Passagiere, die erheblichen Komfort während der Reise zu bieten haben. Der Preis für eine solche Reise ist mittlerweile recht erschwinglich geworden. Der Umweltaspekt: naja, so besonders nachhaltig ist das nicht. Und man hört von inzwischen sehr vielen kleineren Häfen erzeugen, dort gar nicht die solche Schiffe in meist kleineren Schiffen zu unternehmen. Sei es mehr so gerne gesehen wird. Aber es gibt ja auch die Möglichkeit, eine Segelreise auf einem dann meist kleineren Schiff zu unternehmen. Sei es wie es sei: mit dem christlichen Symbol des Kreuzes hat die Kreuzfahrt nichts zu tun (wenn auch oft von der «christlichen Seefahrt» gesprochen wird). Vielmehr geht der Begriff auf das niederländische Wort «Kruiser» für ein kreuzendes Schiff zurück: gemeint ist hier die Fortbewegungsart der damaligen Segelschiffe bei Gegenwind – das Aufkreuzen. Damals ging das Vorankommen bei dieser Windrichtung nur sehr langsam voran. Schaut man sich die Routen der heutigen Kreuzfahrtschiffe auf einer Seekarte an, dann ist der Verlauf einer solchen Reise aber immer noch ein Zickzack-Kurs.

Stephan Neidhardt

Wir gestalten Ihr Zuhause.
Fachmännisch.
Zuverlässig.
Gut.

Malerwerkstätte
Michael Steimel

Farbliche Raum- und Fassadengestaltung
Oberflächentechniken · Tapezierarbeiten · Lackierarbeiten
Bodenverlegung · Wärmedämmung

Michael Steimel Malermeister

Malerwerkstätte Michael Steimel · Aloeweg 14 · 51109 Köln
Tel. (0221) 8008093 · Mobil (0170) 9645123
michael.steimel@t-online.de



Von Generation zu Generation Tradition

Was uns auszeichnet:

- Optimale Qualität und höchste Sicherheit in der Arzneimittelversorgung
- Mehr Zeit für Ihre persönliche Beratung
- Schnelle und gezielte Umsetzung Ihrer Wünsche
- Gewohnter Service in ansprechender Qualität

Unsere Leistungen:

- Kompetente persönliche Beratung zu allen Gesundheitsthemen
- Ausmessung von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Bestimmung von Blutwerten
- Verleih von Milchpumpen, Babywaagen und Inhalatoren
- Bestell- und Botendienst

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00-18.30 Uhr
Sa: 8.00-13.00 Uhr

Telefonisch erreichbar unter:
0221/843442

Auch per App „deine Apotheke“:



Inh. Martina Weiden
Olpener Straße 803
51109 Köln-Brück

Kontakt:
0221/843442



Brücker



Buchhandlung

Dagmar Lammerkamp



Olpener Straße 872
51109 Köln (Brück)

Tel. 0221 · 84 601 60

Fax 0221 · 84 601 59

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Fr 9.00 -13.00 Uhr

15.00 -18.30 Uhr

Mi+Sa 9.00 -13.00 Uhr

bruecker-buchhandlung@t-online.de

**Hier könnte Ihre
Werbung stehen!**

**Seien Sie MUTig.
Werden Sie Laut!
Zeigen Sie sich!
HIER, bei uns!**



seit 1885

Christoph Kuckelkorn

— Die Kultur des Abschieds —

Tel. 0221 355 00 50 | kuckelkorn.de | info@kuckelkorn.de

Unser Haus und Dienste stehen Menschen jeden Glaubens,
jeder Religion und jeder Nationalität offen.

Bestattungshaus Christoph Kuckelkorn 1885 GmbH
Olpener Straße 960, 51109 Köln-Brück und Filialen
in der Innenstadt, Stammheim, Dünnwald, Dellbrück, Höhenhaus
kuckelkorn.de | info@kuckelkorn.de

+++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++ Druckerei Schüller +++

Druckerei Schüller

Nachfolger GbR · Inhaber S. Bulich, N. Raderschadt

Bunsenstraße 5

51145 Köln (Porz-Eil)

Tel. 02203 / 980 16 11

Fax 02203 / 980 16 16

schuellerdruck@t-online.de



◆ Offsetdruck

◆ Digitaldruck

◆ Schnelldruck

◆ Verarbeitung

◆ Satz & Gestaltung

◆ Hefte, Broschüren

◆ personalisierte Drucke

◆ kleine Auflagen

**Super Angebote für Abibücher
und
Schülerzeitungen!**

Ihr Partner für

◆ Kirchen

◆ Gemeinden

◆ Vereine

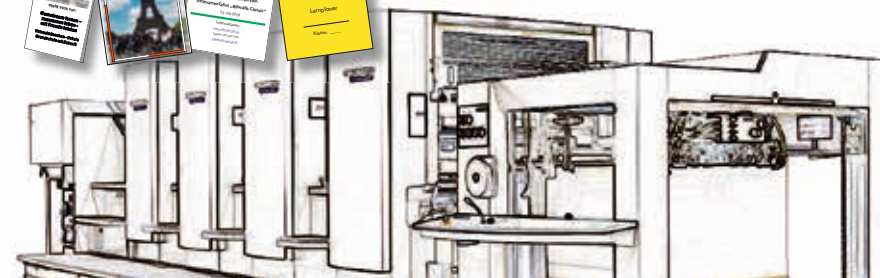
Gemeindebriefe

Verbandszeitschriften

Festschriften

Vereinshefte

Programme





ewig&mönch
ZAHNÄRZTINNEN

Endodontologie
Ästhetik
Implantologie
Behandlung von
Kiefergelenks-Erkrankungen
Prophylaxe
Familienzahnheilkunde

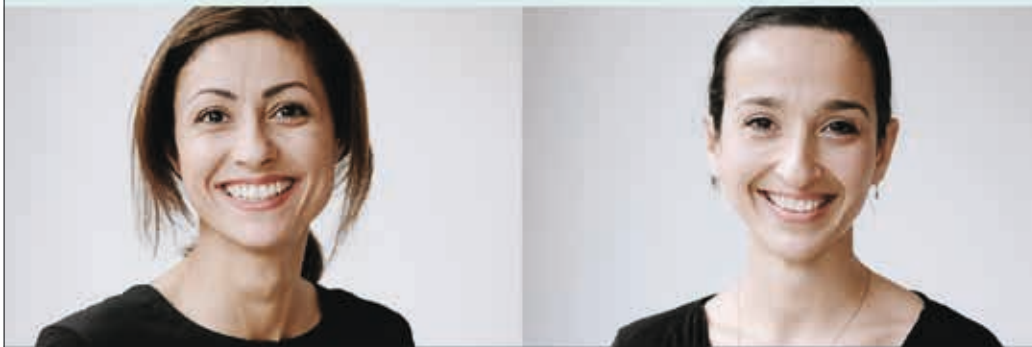
Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 8.30 - 12.30 Uhr & Mo, Di, Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung: 0221 - 890 20 12

www.ewigundmoench.de , info@ewigundmoench.de

Olpener Straße 526 , D-51109 Köln



Dr. med. dent. Nina Ewig

Dr. med. dent. Nadia Mönch

KRAMPS | MIDDENDORF

STEUERBERATER PartGmbB

WERNER KRAMPS
STEUERBERATER

LAURA KRAMPS
DIPL. KAUFFRAU (FH)
STEUERBERATERIN

MARKUS MIDDENDORF
DIPL. FINANZWIRT (FH)
STEUERBERATER



IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

Steuerberatung – aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

WIR SUCHEN NEUE
MITARBEITER UND
AZUBIS (M/W/D)

Ostmerheimer Straße 272 | 51109 Köln
0221 – 98 93 180 | www.krampsmiddendorf.de

Gottesdienste in der Gemeinde



Brück und Merheim



In den **ungeraden Monaten** in der Johanneskirche/Brück
und in den **geraden Monaten** in der Petruskirche/Merheim.

Beginn jeweils um 10.30 Uhr – falls nicht anders vermerkt.

Johanneskirche

<i>Reminiszenz</i> 1. März	18 Uhr / Gottesdienst «Atem.Pause!», Pfr. Rösler + Team
<i>Okuli</i> 8. März	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Schneider
<i>Laetare</i> 15. März	Gottesdienst mit Amnesty International, Pfr. Rösler 10.30 Uhr / Kindergottesdienst
<i>Judika</i> 22. März	Familiengottesdienst, Pfr. Rösler
<i>Palmsonntag</i> 29. März	Gottesdienst, Pastorin Marzusch
<i>Gründonnerstag</i> 2. April	18 Uhr / Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Rösler
<i>Karfreitag</i> 3. April	11.30 Uhr / Ökumenische Kreuzwegprozession ab St. Hubertus bis zur Johanneskirche
<i>Karsamstag</i> 4. April	21 Uhr / Osternachtfeier, Pfr. Rösler, Prädikant Helmer, Prädikantin Winterhoff & Team
<i>Ostermontag</i> 6. April	Familiengottesdienst, im Anschluss Ostereiersuche, Pfr. Rösler

Petruskirche

27. März	18.15 Uhr / Ökumenischer Kreuzweg St. Gereon bis Petruskirche
<i>Karfreitag</i> 3. April	15 Uhr / Karfreitagsliturgie mit Taizé, Pfr. Rösler
<i>Ostersonntag</i> 5. April	Festgottesdienst mit Chormusik, Pfr. Rösler
<i>Quasimodogeniti</i> 12. April	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i.R. Baumberger
<i>Misericordias Domini</i> 19. April	Gottesdienst, Pfr. i.R. Baumberger 10.30 Uhr / Kindergottesdienst
<i>Jubilate</i> 26. April	Gottesdienst, Pfr. Rösler

Johanneskirche

<i>Kantate</i> 3. Mai	18 Uhr / Gottesdienst «Atem.Pause!», Pfr. Rösler + Team
<i>Rogate</i> 10. Mai	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden, Pfr. Rösler
<i>Christi Himmelfahrt</i> 14. Mai	Gottesdienst, Pfr. Rösler
<i>Exaudi</i> 17. Mai	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Marzusch 10.30 Uhr / Kindergottesdienst
<i>Pfingstsonntag</i> 24. Mai	Gottesdienst mit Tauferinnerung, Pfr. Rösler

Petruskirche

<i>Pfingstmontag</i> 25. Mai	Gottesdienst, Pfr. i.R. Gehring
30. Mai	18 Uhr / Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation, Pfr. Rösler
<i>Trinitatis</i> 31. Mai	Gottesdienst zur Konfirmation, Pfr. Rösler
<i>1. So. n. Trinitatis</i> 7. Juni	Gottesdienst, Prädikant Prof. Dr. Harjes
<i>2. So. n. Trinitatis</i> 14. Juni	Familiengottesdienst Pfr. Rösler

Matthias Claudius Heim*

<i>Mi. nach Reminiszenz</i> 4. März	<i>*Die Gottesdienste können von allen besucht werden.</i> 10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Rösler
<i>Mi. nach Quasimodogeniti</i> 15. April	10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Rösler
<i>Mittwoch nach Kantate</i> 6. Mai	10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Rösler
<i>Mittwoch nach Trinitatis</i> 3. Juni	10.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. Rösler





Presbyterium und Mitarbeiter:innen

Hier finden Sie die Ansprechpartner:innen in unserer Gemeinde mit ihren aktuellen Aufgabenbereichen und Kontaktmöglichkeiten.



Pfarrer
Daniel Rösler
Gemeindepfarrer



Kevin Garten
Vorsitzender/Jugendarbeit
kevin.garten@ekir.de



Michael Fliß
Finanzkirchmeister
michael.fliss@ekir.de



Anna Lisa Maßmeyer
anna.massmeyer@ekir.de



Peter van Rees
peter.van_rees@ekir.de



Oliver Kloos
Hausmeister
oliver.kloos@ekir.de



Jessica Steimel
Gemeindebüro



Michael Steimel
Hausmeister
michael.steimel@ekir.de



Carolin Wildgrube
Diakonin/Jugendarbeit
carolin.wildgrube@ekir.de



Stephan Neidhardt
Personalkirchmeister
stephan.neidhardt@ekir.de



Susanne Rohland-Stahlke
Kirchenchor – Leitung
surosta@posteo.de



Ingrid Herrndorf
Senioren ausschuss
ingrid.herrndorf@ekir.de



Sarah Severin
Kinder- und Jugendausschuss
sarah.severin@ekir.de



Ina Hoffmann
ina.hoffmann@ekir.de



Viktoria Zinnikus
Öffentlichkeitsarbeit
viktoria.zinnikus@ekir.de



Hannah Morrison
Kinderchor – Leitung
hannahlin@gmail.com

Johanneskirche + Petruskirche



Erwachsene in Brück und Merheim

Montag // Kirchenchor

Der Chor singt in Gottesdiensten, bei Festen der Gemeinde und in Konzerten
Leitung+Kontakt:
Kantorin Susanne Rohland-Stahlke
eMail: surosta@posteo.de
oder über das Gemeindebüro
Montags, 19 Uhr in Merheim

Dienstag // Spielkreis

Spielen und Plaudern
Kontakt: Helga Diener, Tel.: (0221) 69 24 49
Dienstags, 15-17 Uhr
im Kirchencafé in Brück

Ökumenekreis Brück-Merheim

3-4 Planungstreffen im Jahr.
Kontakt: Maike Giesecke, Tel.: (0221) 691 02 40,
eMail: maike.giesecke@netcologne.de
Maria Schickel, Tel.: (0221) 69 60 24,
eMail: maria.schickel@netcologne.de
Alle Ökumene-Interessierte sind herzlich willkommen.
Dienstag, 16. Juni, 19 Uhr
im Werkstattcafé (Brück)

Yoga

Hatha-Yoga, Bewegung und Atmung.
Auch für Anfänger geeignet. (Kostenbeitrag)
Kontakt: Jasminka Lück, Tel.: 0177 - 236 86 16
Dienstags, 18-19.15 Uhr in Merheim

Mittwoch // DonnaTöne

Das Frauenvocalensemble singt Weltmusik, Jazziges, spirituelle Lieder, Traditionelles – einfache Chorliteratur. Neue Stimmen sind herzlich willkommen. (Kostenbeitrag)
Leitung: Hannah Morrison, Kontakt: Sibylle Kowalewski, Tel.: (02 21) 84 35 09
Termine: nach Absprache (siehe Kontakt)
Mittwochs, 20-21.30 Uhr in der Petruskirche Merheim (außer in den Ferien)

TROMMELN

Gemeinsames Trommeln auf Djembe und Kpanlogos, um die grauen Zellen auf Trab zu halten. Afrikanische, südamerikanische und auch aktuelle Rhythmen. Ein entspannter Nachmittag für Einsteiger und Fortgeschrittene. (Kostenbeitrag)
Kontakt: Reni Scholz, Tel.: (02 21) 84 07 20
eMail: reni-scholz@gmx.de
Mittwochs, 16.30-18 Uhr in Merheim

KAFFEEKLATSCH

Frühstück und Gespräche für Senioren ab 65
Kontakt: Ute Peikert, Telefon: 0176-610 33 729
Christa Lange, Telefon: 0173-53 53 085
Jeden 2. Mittwoch im Monat 10 Uhr
im Werkstattcafé in Brück
(ab 11. März 2026 wird gerne um vorherige Anmeldung gebeten)

Johanneskirche + Petruskirche



Erwachsene in Brück und Merheim

Donnerstag // Literaturkreis

Lesebegeisterte treffen sich zur Buchbesprechung. Die Bücher werden vorab gemeinsam ausgewählt (Kostenbeitrag)

Kontakt: Seniorennetzwerk,

Doris Rupprecht, Tel.: (02 21) 84 21 36

Jeden 4. Donnerstag im Monat, 17 - 18.30 Uhr
im Gemeindesaal in Brück

Würfeln · Lachen · Plaudern

Ein Nachmittag für Junggebliebene ab 70

Leitung: Maike Giesecke, Tel.: (02 21) 6 91 02 40,

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,

14.30 - 16.00 Uhr in Merheim

(Start ab dem 15.01.2026)

Seniorenclub «Fit mit 70 plus»

Kaffeetrinken und Programm für Senioren

Leitung: Maike Giesecke, Tel.: (02 21) 6 91 02 40,

Rita Kriese, Tel.: (02 21) 69 22 62,

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,

14.30 - 16.30 Uhr in Merheim

Seniorentreff

Für junge und alte Seniorinnen und

Senioren mit Programm und Plaudern

Kontakt: Detlef Fritz, eMail: detlef.fritz@ekir.de,

Ingrid Herrndorf, Tel.: (02 21) 89 23 93

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15 Uhr im

Gemeindesaal in Brück

Wege zur Quelle – Christliche Meditation

Wir üben Leibwahrnehmung, geerdetes Sitzen, Atmen. Begleitet von Symbolen des Lebens erleben wir in der Stille empfangende Präsenz.

Kontakt: Manfred Becker-Irmen,

Tel.: 0176 - 2328 5760

Donnerstags (alle 14 Tage), 19-20.15 Uhr

im Meditationsraum in Brück

Freitag // Predigtvorbereitungskreis

MitReden, MitGestalten,

Predigt neu erleben.

Kontakt: Gemeindebüro (0221) 84 33 87

Freitags, 15 Uhr im Kirchencafé in Brück

Zesamme op Jöck

Ökumenische Gruppe für die „jungen Alten“

Gemeinsame Aktivitäten, Unternehmungen,

Gespräche, Wanderungen usw.

Kontakt: Anne Welsch, Tel.: 0163 - 74 300 62

Termine nach Absprache

Johanneskirche + Petruskirche



Kinder + Jugendliche in Brück und Merheim

Kindergottesdienst

für Kinder zwischen 3 und 11 Jahren

(siehe Gottesdienstplan + Seite 16)

Kinderchor

für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Leitung: Hannah Morrison,

eMail: hannahhlin@gmail.com

Donnerstags von 15.15 - 16 Uhr in Merheim

(bitte vorab Kontakt aufnehmen)

KrabbelKrümelKaffee 1

Für Eltern mit Kindern von 0,5 bis 3 Jahren

Kontakt: Frau Råde, Tel.: 0172 - 876 90 66

Donnerstags, 9 Uhr in der Petruskirche

KrabbelKrümelKaffee 2

Für Eltern mit Kindern von 0,5 bis 3 Jahren

Kontakt: Frau Leili, Tel.: 0172 - 90 10 470

Mittwochs, 9 Uhr in der Petruskirche

(außer in den Ferien)

Konfirmandenunterricht

(samstags 10-14 Uhr)

Termine: 14. März,

17. April - 19. April (Konfirmandenfreizeit)

Workshopstunde für Konfirmanden

(mittwochs 18-19.30 Uhr in Merheim)

mit Kevin Garten

Termine: 4. März, 20. Mai

Jugendtreff

Aktivitäten für Jugendliche ab 12 Jahre

Kontakt: Kevin Garten

eMail: kevin.garten@ekir.de

Samstags, 18 Uhr, siehe Bekanntgabe in

social media und Schaukasten

WIR NEHMEN ANTEIL AN FREUDE
UND LEID UNSERER GEMEINDEGLIEDER

GETAUFT
WURDEN:



BESTATTET
WURDEN:



Stand: 21. Januar 2026

Deutsches Grundgesetz, Artikel 1

Die Würde des Menschen
ist unantastbar.

**BESTATTUNGSHAUS
Koziol**

Olpener Str. 904
51109 Köln
www.bestattungshauskoziol.de
(02 21) 84 33 39

Viele gute Gründe für Ihr Vertrauen

Auf unsere unabhängige Gesundheitsberatung können Sie sich verlassen. Denn unsere Apotheke bietet Wissen aus Tradition und berücksichtigt wichtige Erkenntnisse der modernen Arzneimittelforschung. Diese Erfahrung möchten wir gern mit Ihnen teilen. Damit Sie mit einem guten Gefühl gesund durchs Leben gehen.

Bleiben Sie gesund. Ihr Apotheker Oliver Tschörner



**Liebfrauen
Apotheke
Tschörner**



Liebfrauen Apotheke Tschörner

Inh. Oliver Tschörner · Kieskaulerweg 159 · 51109 Köln-Merheim
Telefon (02 21) 89 58 34 · Telefax (02 21) 89 01 237 · info@liebfrauenapotheke.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–13.30 Uhr und 14.30–18.30 Uhr · Sa 9.00–13.30 Uhr

Haben Sie es einmal eilig? Dann bestellen Sie Ihre Medikamente gern vorab.
Schreiben Sie uns dazu eine E-Mail, faxen Sie oder rufen Sie einfach an.

Besuchen Sie uns auch online! www.liebfrauenapotheke.de

Johanneskirche

Am Schildchen 15, 51109 Köln-Brück

Petruskirche

Kieskaulerweg 53, 51109 Köln-Merheim

Pfarrer Daniel Rösler

Telefon: (02 21) 84 31 15

eMail: daniel.roesler@ekir.de

social: [instagram.com/zwischenzeiten](https://www.instagram.com/zwischenzeiten)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarramtliche Unterstützung

z. Zt. vakant

Gemeindebüro

Jessica Steimel

Telefon: (02 21) 6 60 18 32 oder 84 33 87

Fax: (02 21) 6 60 18 34 oder 84 38 05

eMail: gemeindebuero-koelnbrueckmerheim@ekir.de

Montag, 8.30-12 Uhr in Merheim

Dienstag bis Donnerstag, 8.30-12 Uhr in Brück

Freitag, 10-12 Uhr in Merheim

Kinder- und Jugendbüro

Diakonin Carolin Wildgrube

Am Schildchen 15, 51109 Köln

Telefon: (02 21) 2 79 79 50

eMail: carolin.wildgrube@ekir.de

social: [instagram.com/evkmbm](https://www.instagram.com/evkmbm)

Kinderchor

Hannah Morrison

eMail: hannahhlin@gmail.com

Kirchenmusik

Susanne Rohland-Stahlke

eMail: surosta@posteo.de

Kindertagesstätte

Am Schildchen 11, 51109 Köln-Brück

Corinna Rockenberg

Telefon: (02 21) 84 07 99

eMail: [kita.brueck@](mailto:kita.brueck@ev-kitaverband-koeln-rrh.de)

ev-kitaverband-koeln-rrh.de

Evangelisches Seniorenwerk

Brück-Merheim gGmbH

Olpener Straße 830, 51109 Köln-Brück

Matthias Claudius Heim

Telefon: (02 21) 89 09 0

eMail: info@matthiasclaudiusheim.de

www.matthiasclaudiusheim.de

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Telefon: (02 21) 88 04 25 52

Fax: (02 21) 88 04 25 54

eMail: haeusliche-pflege@esw.koeln

Bankverbindung

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE02 3705 0198 0039 7129 55

Bei Spenden bis € 300,- reicht als Spendenbescheinigung der Kontoauszug oder der Einzahlungsbeleg der Bank.

Internet

www.brueck-merheim.de

